

Beylage zum acht und neunzigsten Brief. 465

sem Verstande keine Verführer und Betrüger nennen dürfe; wenn man auch voraussetzt, oder zweifelt, daß und ob sie sich auch durch unwahre Vorstellungsarten, durch zu bewirkende unwahre Erzählungen, durch absichtsvolle Anstalten, und durch scheinbare Wunderwerke und Entzückungen, anfangs nach den Erwartungen und Vorurtheilen des jüdischen Volks gerichtet haben möchten.

Daß aber das nicht hinlänglich war, den Ungenannten zu widerlegen, sieht ein jeder wohl von selbst. Schlossers Schreiben über das Werk vom Zweck Jesu, das im deutschen Museum eingedruckt worden, ist mehr werth, wie die ganze semlerische Antwort, ob er sie gleich schon wieder von neuem abdrucken läßt.

---

Beylage zum acht und neunzigsten Brief.

---

Litt. A.

Die Familie des Herren Beausobre hat viele Vorzüge; sie scheinen aber zuweit von dem Leben eines Geistlichen und eines Gelehrten entfernt, als daß man sich dabey aufhalten sollte. Man hat nicht nöthig, seinem Ursprung einen mehrern Glanz beizulegen, als den, welchen er von einem Vater hatte, der einen der ersten Stellen in der Kirche und der gelehrten Welt behauptete.

Religionszustand. 5. B.

G g

Herr